

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: A 50864/2017
(22) Anmeldetag: 10.10.2017
(43) Veröffentlicht am: 15.04.2019

(51) Int. Cl.: **A61H 15/00** (2006.01)

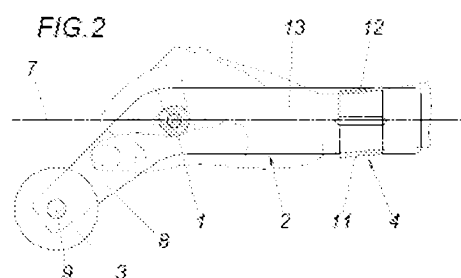
(56) Entgegenhaltungen:
WO 2017124135 A1
DE 202009016350 U1
US 1969042 A
DE 29513804 U1

(71) Patentanmelder:
Strasser Friedrich
4651 Stadl-Paura (AT)
Estermann Michael Mag.
4190 Bad Leonfelden (AT)
Bouda Walter
4782 St. Florian am Inn (AT)

(74) Vertreter:
Hübscher Helmut Dipl.Ing.
4020 Linz (AT)

(54) **Massagevorrichtung**

(57) Es wird eine Massagevorrichtung zur Massage von Menschen und Tieren mit einem Griff (1) aufweisenden Grundkörper (2) und einem mit dem Grundkörper (2) verbundenen Massageelement (3) beschrieben. Um starke Gelenksbeanspruchungen beim Anwender, insbesondere bei der Massage von Tieren wie beispielsweise Pferden, bei gleichzeitig geringem Konstruktionsaufwand zu vermeiden, wird vorgeschlagen, dass der Grundkörper (2) eine Unterarmstütze (4) und eine sich zwischen Unterarmstütze (4) und Griff (1) erstreckende Handgelenksaufnahme (5) aufweist und dass das Massageelement (3) in oder unterhalb einer durch die Unterarmstütze (4), die Handgelenksaufnahme (5) und den Griff (1) aufgespannte Ebene (7) angeordnet ist.



Zusammenfassung

Es wird eine Massagevorrichtung zur Massage von Menschen und Tieren mit einem Griff (1) aufweisenden Grundkörper (2) und einem mit dem Grundkörper (2) verbundenen Massageelement (3) beschrieben. Um starke Gelenksbeanspruchungen beim Anwender, insbesondere bei der Massage von Tieren wie beispielsweise Pferden, bei gleichzeitig geringem Konstruktionsaufwand zu vermeiden, wird vorgeschlagen, dass der Grundkörper (2) eine Unterarmstütze (4) und eine sich zwischen Unterarmstütze (4) und Griff (1) erstreckende Handgelenksaufnahme (5) aufweist und dass das Massageelement (3) in oder unterhalb einer durch die Unterarmstütze (4), die Handgelenksaufnahme (5) und den Griff (1) aufgespannte Ebene (7) angeordnet ist.

(Fig. 2)

Die Erfindung bezieht sich auf eine Massagevorrichtung zur Massage von Menschen und Tieren mit einem einen Griff aufweisenden Grundkörper und einem mit dem Grundkörper verbundenen Massageelement.

Zum Massieren von Menschen oder Tieren sind Vorrichtungen bekannt (US 2015141885 A), die einen stabförmigen Grundkörper mit einem seitlich daran angesetzten Griff aufweisen. An diesen Grundkörper sind an beiden Endabschnitten Massageelemente drehbar an den Grundkörper angelenkt. Ähnliche Massagevorrichtungen mit abgewandelter Grundkörper Form werden beispielsweise in der DE 20105915 U1, der JP 3130848 U, der US 2013296749 A oder der SE 201051096 A beschrieben. Nachteilig an diesen bekannten Massageeinrichtungen ist allerdings, dass es bei der Bedienung insbesondere zur Massage von Tieren wie Pferden zu einer starken Beanspruchung von Händen und Armen und in weiterer Folge auch von Schultern und Nacken kommt, was langfristig zu Schmerzen und sogar degenerativen Veränderungen in Gelenken, Sehnen und dem Muskel-Fasziensystem der Finger, Handgelenke, Ellenbogen und des Schultergürtels führt.

Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, eine Massagevorrichtung der eingangs beschriebenen Art so auszugestalten, dass starke Gelenksbeanspruchungen beim Anwender, insbesondere bei der Massage von Tieren wie beispielsweise Pferden, bei gleichzeitig geringem Konstruktionsaufwand vermieden werden können.

Die Erfindung löst die gestellte Aufgabe dadurch, dass der Grundkörper eine Unterarmstütze und eine sich zwischen Unterarmstütze und Griff erstreckende Handgelenksaufnahme aufweist und dass das Massageelement in oder unterhalb einer

durch die Unterarmstütze, die Handgelenksaufnahme und den Griff aufgespannte Ebene angeordnet ist.

Zufolge dieser Maßnahmen kommt es zu einer Stabilisierung von Fingern, Hand und Handgelenk, sodass die für die Anwendung der Massagevorrichtung benötigte Kraft nicht über Finger, Hand und Handgelenk, sondern über die Massagevorrichtung selbst in den Unterarm eingeleitet wird, was zu einer deutlichen Entlastung dieser Körperpartien führt. Zu diesem Zweck ist zwischen dem Griff und der Unterarmstütze eine Handgelenksaufnahme vorgesehen, sodass beim Anwenden der Vorrichtung Unterarm, Handgelenk und Hand in einer Ebene liegen und durch Griff und Unterarmstütze in dieser Position stabilisiert werden.

Um eine größere Hebelwirkung zu erzielen und damit den erforderlichen Kraftaufwand für die Anwendung der Massagevorrichtung zu verringern, wird vorgeschlagen, dass das Massageelement auf der der Handgelenksaufnahme gegenüberliegenden Seite des Griffes von diesem beabstandet mit dem Grundkörper verbunden ist. Dazu kann der Grundkörper beispielsweise zwei seitlich über den Griff hinaus verlängerte Arme aufweisen, die zwischen ihren jeweiligen Endabschnitten das Massageelement aufnehmen.

Ein verbessertes Massageverhalten ergibt sich, wenn das Massageelement um seine eigene Drehachse drehbar am Grundkörper angelenkt ist, weil sich dadurch zwischen dem Massageelement und der Haut des zu massierenden Tieres anstatt einer Gleitbewegung, die mit einem entsprechenden Reibungswiderstand verbunden ist, eine Abrollbewegung ergibt, die den benötigten Kraftaufwand zum Führen der Massagevorrichtung deutlich verringert. Um in diesem Zusammenhang die Massagerichtung frei wählen zu können wird erfindungsgemäß vorgeschlagen, dass das Massageelement nicht nur um seine eigene Drehachse drehbar, sondern auch um quer zur Drehachse verlaufende Schwenkachse verschwenkbar am Grundkörper angelenkt ist. Für diese verschwenkbare Anlenkung ist es grundsätzlich ausreichend, dass das Massageelement quer zur Drehachse um 180° verschwenkbar ist.

Damit das Massageelement leichter beliebigen Massagerichtungen folgen kann, kann in einer besonders kompakten Bauweise auch das Massageelement über ein Kugelgelenk am Grundkörper angelenkt sein. Das Massageelement ist damit nicht nur um zwei Achsen dreh- bzw. verschwenkbar, sondern um beliebig viele Achsen drehbar am Grundkörper angelenkt.

Nachdem die Massagevorrichtung bei ihrer Betätigung insbesondere nach oben und unten verlagert wird, kann die Unterarmstütze nicht nur eine ventrale Abstützung für die Unterseite des Unterarmes, sondern auch eine dorsale Abstützung für die Oberseite des Unterarmes aufweisen. Dadurch ergibt sich sowohl für eine Auf-, als auch für eine Abwärtsbewegung der Massagevorrichtung eine gute Führung und Krafteinleitung in den Unterarm.

Je nach Ausführungsform kann die seitliche Abstützung des Unterarmes entweder wie unten beschrieben durch seitliche Rahmenteile oder dadurch erreicht werden, dass die Unterarmstütze als Schlaufe ausgebildet ist.

Besonders vorteilhafte Konstruktionsbedingungen ergeben sich allerdings dann, wenn der Grundkörper zwei seitliche Rahmenteile aufweist, die über den Griff miteinander verbunden sind. In diesem Fall können Hand, Handgelenk und Unterarm zumindest bis zur Unterarmstütze zwischen den seitlichen Rahmentteilen, die für diese Körperpartie eine seitliche Abstützung bilden, verlaufen. Besonders bei dieser Ausgestaltungsform ist es von Vorteil, wenn die beiden Seitenteile zu zwei Armen über den Griff hinaus verlängert sind, die zwischen sich an ihrem der Handgelenksaufnahme und dem Griff gegenüberliegenden Ende das Massageelement gegebenenfalls drehbar gelagert aufnehmen.

In einer vereinfachten Ausgestaltung kann der Grundkörper eine gegenüber dem Griff verjüngte Handauflage bilden. In diesem Fall kann die umfangsseitige, also insbesondere die seitliche und dorsale Abstützung des Unterarmes über eine Schlaufe erfolgen, die am Grundkörper im Bereich des Unterarmes befestigt ist.

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise dargestellt. Es zeigen

Fig. 1 eine vereinfachte Draufsicht auf eine erfindungsgemäße Massagevorrichtung gemäß einer ersten Ausführungsform

Fig. 2 eine Seitenansicht der Ausführungsform der Fig. 1 in gleichem Maßstab

Fig. 3 eine vereinfachte Draufsicht einer zweiten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Massagevorrichtung

Fig. 4 eine Seitenansicht der Ausführungsform der Fig 3., ebenfalls in gleichem Maßstab.

Eine erfindungsgemäße Massagevorrichtung zur Massage von Pferden weist einen mit einem Griff 1 verbundenen Grundkörper 2 und ein mit dem Grundkörper 2 verbundenes Massageelement 3 auf. Der Grundkörper 2 weist zudem eine Unterarmstütze 4 auf, die in den dargestellten Ausführungsformen als Schlaufe aus einem geeigneten Material ausgebildet ist. Zwischen der Unterarmstütze 4 und dem Griff 1 bildet der Grundkörper 2 eine Handgelenksaufnahme 5, die in der Ausführungsform der Fig. 1 und 2 als Aussparung und in der Ausführungsform der Fig. 3 und 4 als gegenüber dem Griff 1 verjüngte Handauflage 6 ausgebildet ist. Unterarmstütze 4, Handgelenksaufnahme 5 und Griff 1 spannen gemeinsam eine Ebene 7 auf, in oder unterhalb derer das Massageelement 3 gemäß der Erfindung angeordnet ist.

Für ein kraftsparendes Massageverhalten kann das Massageelement 3 auf der der Handgelenksaufnahme 5 gegenüberliegenden Seite des Griffs 1 von diesem beabstandet mit dem Grundkörper 2 verbunden sein. In der Ausführungsform der Fig. 1 und 2 erfolgt dies beispielsweise über zwei seitliche Arme 8.

In der Ausführungsform der Fig. 3 und 4 ist das Massageelement 3 unterhalb des Griffes 1 und ebenfalls von diesem beabstandet angeordnet.

Für eine erleichterte Führung des Massageelementes 3 kann dieses um seine eigene Achse 9 drehbar am Grundkörper 2 angelenkt sein. In der Ausführungsform der Fig. 3 und 4 ist das Massageelement 3 zudem um eine quer zur Drehachse 9 verlaufende Schwenkachse 10 verschwenkbar am Grundkörper 2 angelenkt, sodass

das Massageelement 3 in seiner Rollbewegung der Führung der Massagevorrichtung folgen kann.

Dadurch, dass die Unterarmstütze 4 in der dargestellten Ausführungsform der Fig. 1 und 2 als umlaufende Schlaufe ausgebildet ist, bildet diese sowohl eine ventrale Abstützung 11, als auch eine dorsale Abstützung 12. In der Ausführungsform der Fig. 3 und 4 wird der Unterarm ventral durch den Grundkörper 2 abgestützt, sodass die Schlaufe lediglich die dorsale Abstützung 12 bildet, während die ventrale Abstützung 11 durch den Grundkörper 2 selbst gebildet wird.

In der Ausführungsform der Fig. 1 und 2 wird der Grundkörper 2 unter anderem durch zwei seitliche Rahmenteile 13 gebildet, die über den Griff 1 miteinander verbunden sind. In der dargestellten Ausführungsform sind die seitlichen Rahmenteile 13 darüber hinaus über die Unterarmstütze 4 als auch über die beiden Arme 8 und das an den Armen 8 angelenkte Massageelement 3 miteinander verbunden, sodass sich eine besonders stabile Ausführungsform ergibt.

Patentanwälte
Dipl.-Ing. Helmut Hübscher
Dipl.-Ing. Gerd Hübscher
Dipl.-Ing. Karl Winfried Hellmich
Spittelwiese 4, 4020 Linz

(40824) IV

Patentansprüche

1. Massagevorrichtung zur Massage von Menschen und Tieren mit einem Griff (1) aufweisenden Grundkörper (2) und einem mit dem Grundkörper (2) verbundenen Massageelement (3), dadurch gekennzeichnet, dass der Grundkörper (2) eine Unterarmstütze (4) und eine sich zwischen Unterarmstütze (4) und Griff (1) erstreckende Handgelenksaufnahme (5) aufweist und dass das Massageelement (3) in oder unterhalb einer durch die Unterarmstütze (4), die Handgelenksaufnahme (5) und den Griff (1) aufgespannte Ebene (7) angeordnet ist.
2. Massagevorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Massageelement (3) auf der der Handgelenksaufnahme (5) gegenüberliegenden Seite des Griffes (1) von diesem beabstandet mit dem Grundkörper (2) verbunden ist.
3. Massagevorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass das Massageelement (3) um seine eigene Drehachse (9) drehbar und um eine quer zur Drehachse (9) verlaufende Schwenkachse (10) verschwenkbar am Grundkörper (2) angelenkt ist.
4. Massagevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass das Massageelement (3) über ein Kugelgelenk am Grundkörper (2) angelenkt ist.

5. Massagevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Unterarmstütze (4) sowohl eine ventrale als auch eine dorsale Abstützung (12) bildet.
6. Massagevorrichtung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Unterarmstütze (4) als Schlaufe ausgebildet ist.
7. Massagevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass der Grundkörper (2) zwei seitliche Rahmenteile (13) aufweist, die über den Griff (1) miteinander verbunden sind.
8. Massagevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass der Grundkörper (2) eine gegenüber dem Griff (1) verjüngte Handauflage (6) bildet.

FIG.1

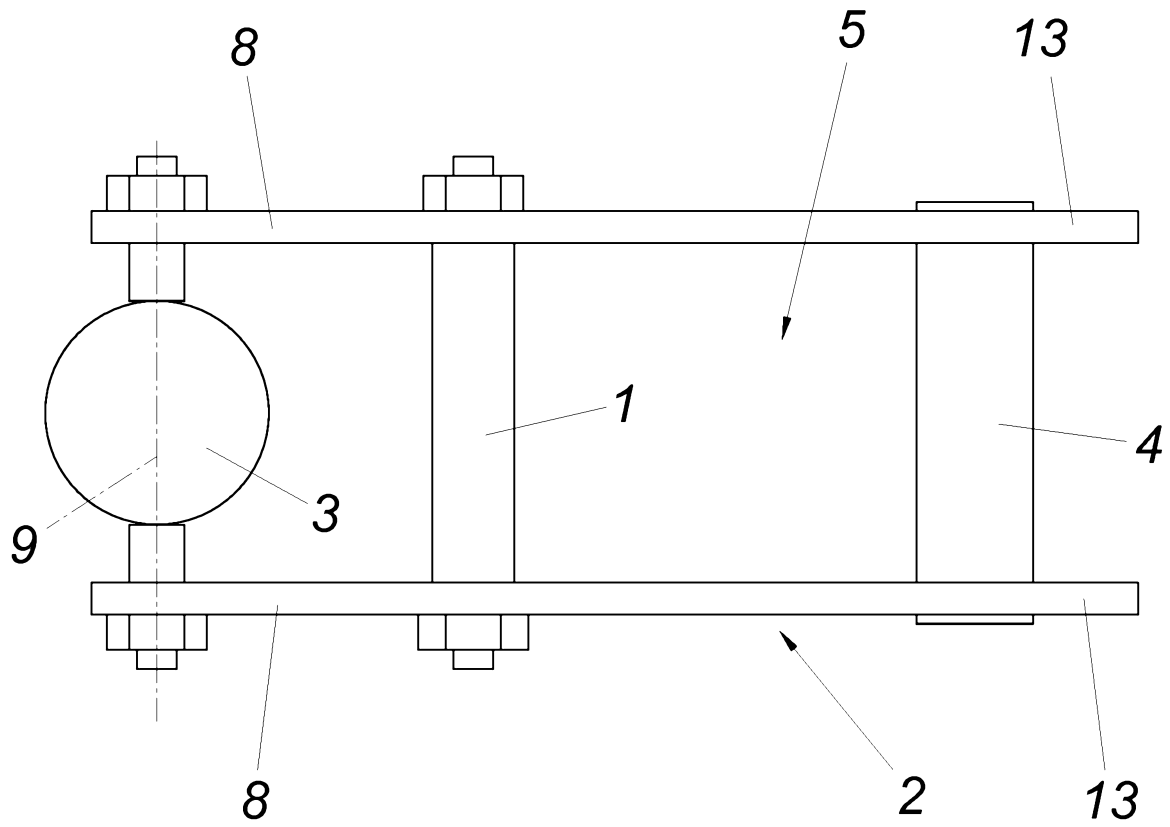


FIG.2

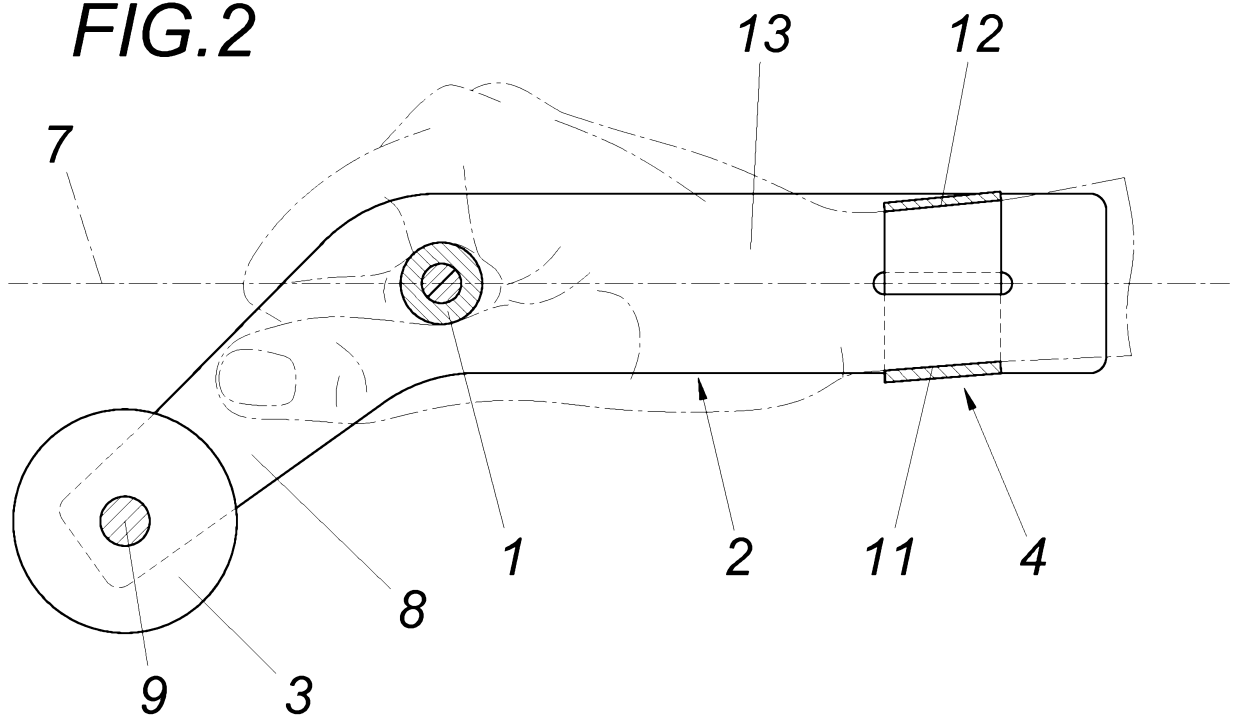


FIG.3

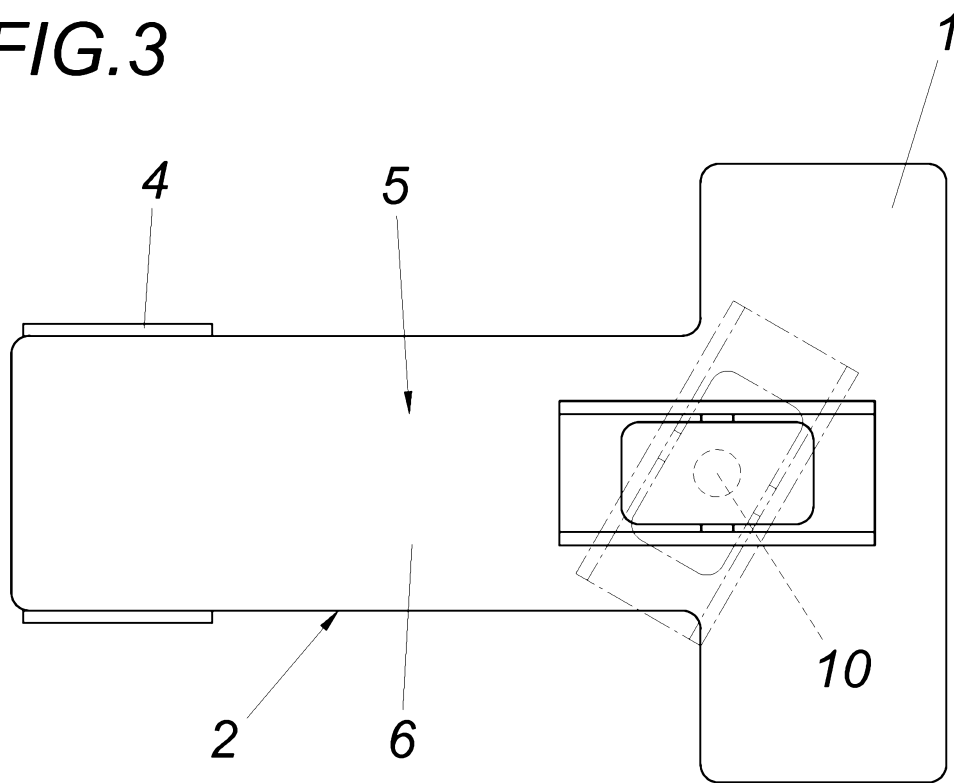


FIG.4

